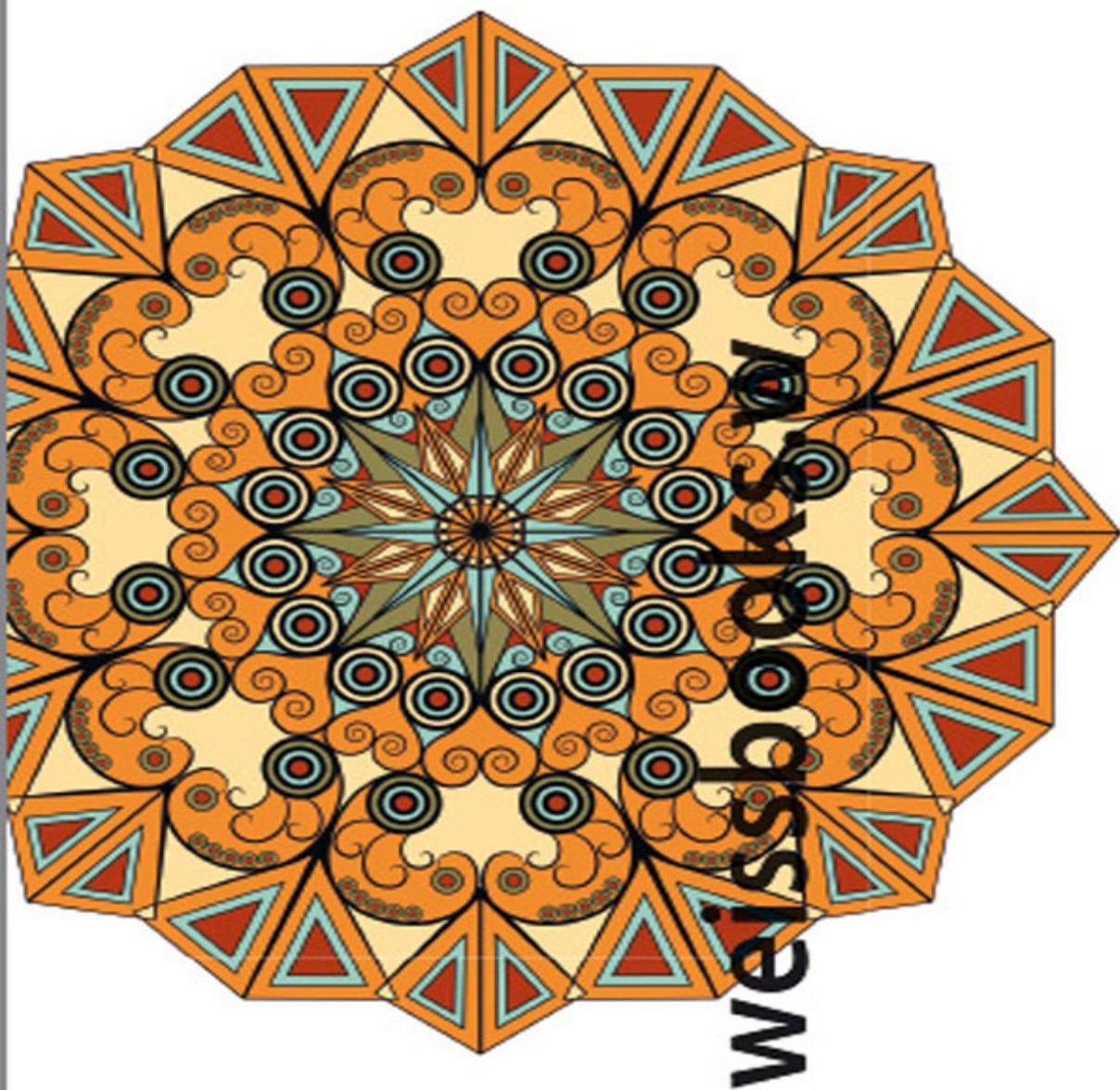


Jochen Kelter  
Die Möwen von  
Sultanahmet  
Gedichte





Jochen Kelter  
Die Möwen von Sultanahmet  
Gedichte

© Weissbooks GMBH Frankfurt am Main 2015  
Alle Rechte vorbehalten

Konzept Design  
Gottschalk+Ash Int'l

Umschlag  
Julia Borgwardt, borgwardt design  
unter Verwendung eines Motivs von

© [Sayanny/fotolia.com](http://Sayanny/fotolia.com)

Foto Jochen Kelter

© Franzis von Stechow

Satz  
Publikations Atelier, Dreieich  
Erste Auflage 2015

 ISBN 978-3-86337-091-6

Dieses Buch ist auch als Printversion erhältlich  
ISBN 978-3-86337-017-6

[weissbooks.com](http://weissbooks.com)



Jochen Kelter  
Die Möwen  
von Sultanahmet  
Gedichte

[weissbooks.w](http://weissbooks.w)

Die Möwen  
von Sultanahmet

**kulturstiftung**  
**des kantons thurgau**

Der Autor dankt der Kulturstiftung des Kantons Thurgau für die Unterstützung der Arbeit an diesem Buch.

*Jochen Kelter*, geboren 1946 in Köln, Studium der Romanistik und Germanistik in Deutschland und Frankreich. Erzähler, Lyriker, Essayist. Lebt im schweizerischen Ermatingen am Bodensee. Verschiedene Literaturpreise und Auszeichnungen. Wichtige Publikationen: *Bodenseegeschichten*, hrsg. zusammen mit Hermann Kinder, *Eine Ahnung von dem was ist* (Gedichte), *Verweilen in der Welt* (Gedichte), *Hall oder Die Erfindung der Fremde* (Roman). Zuletzt erschien bei weissbooks.w *Hier nicht wo alles herrscht* (Gedichte, 2014).

I

# Arabischer Frühling

# Die Bildnisse werden abgehängt

*in memoriam Johannes Poethen*

Dein Foto hängt  
im engen Treppengang  
im handtuchschmalen Haus  
unter dem von Thaddäus: Zigarre  
im verschmitzten Mund  
beinahe eine Dynastie

Seither ist keines mehr  
dazugekommen: die Zeit verebbt  
nun werden die Despoten  
wieder über Nacht verjagt  
Luft zu atmen anstelle  
der Erstickungsbilder

Bleiben wird von uns nichts  
nichts von denen auch  
die ihre Völker beraubten  
und nichts von jenen  
die sie vertrieben Staub  
wird am Ende übrig sein

Zwei Verse in einem Buch  
das vergilbt wir werden immer  
auf ihrer Seite gewesen sein

nie auf jener der Bildnisse  
wir hängen uns ab  
unsere einzige Zierde

# Arabische Revolution

Ein armer Mann  
bleibt auch in der Wüste  
ein armer Mann  
eine Frau ohne das Recht  
den Blick zu heben kann  
in den Himmel schauen  
sie bleibt unter den anderen  
und auch in ihrem Hof  
allein eine blicklose Frau  
ein Jüngling kann  
weit über das Meer sehen  
bis zu der Linie an der sich  
Himmel und Wasser berühren  
umdrehen kann er sich nicht  
ein Taxifahrer erbricht  
mit seinem klapprigen Gefährt  
das Brot für seine Familie  
seinen Mithäftlingen  
den Polizisten entkommt  
er nicht der zahnlose Alte  
weiss dass es immer so war  
seit der Prophet uns verliess